



Komposition 5 2008 Öl auf Hartfaser 61 x 81 cm

# MANFRED ZOLLER

Malerei und Skulpturen

Eröffnung der Ausstellung  
am Mittwoch, 11. November 2009 um 19.30 Uhr

Der Künstler ist anwesend.

12.11.2009 – 20.1.2010

Mittwoch 15 – 19 Uhr und nach Vereinbarung  
GALERIE ANKE ZEISLER Gethsemanestraße 9 10437 Berlin [www.galerie-zeisler.de](http://www.galerie-zeisler.de) Telefon 030 - 44 793 511

#### Nachrichten

**Kerstin Grimm** stellt unter dem Titel *nimm dich in acht* Zeichnungen und Skulpturen im **Museum Junge Kunst Frankfurt (Oder)** vom 11.10. 2009 bis 31.1.2010 aus.

**Natascha Mann** zeigt im **Haus Benedikt Würzburg** die Ausstellung *Der geheime Garten* vom 26.10. bis 22.11.2009.

**Karin Ohlsen** war mit der Galerie Pi/Kopenhagen an der **Kunstmesse Kopenhagen/Dänemark** im September beteiligt. Vom 10.10. bis 14.11.2009 zeigt sie Malerei in der Galleri Progres in Horsens/Dänemark. In der Galerie Apollo 9 stellt sie vom 27.11.2009 bis 12.1.2010 aus.

**Helmut Senf** war an der **Großen Kunstausstellung Halle (Saale)** im September/Oktober beteiligt.

**Ruth Tesmar** hat gemeinsam mit **Ernst Osterkamp, Ulrich von Heinz** und **Hartmut Böhme** ein Kunstbuch zum 200-jährigen Jubiläum der Humboldt-Universität zu Berlin heraus gegeben. Zum Thema *itineraria litterarum – Auf Schreibwegen mit Wilhelm von Humboldt* schuf sie eine da veröffentlichte Bildfolge mit 21 Assemblagen, die vom 25.10. bis 28.11.2010 in der **Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften** im **Lichthof der Berliner Humboldt-Universität** ausgestellt werden.

#### Vorschau

28.1. – 31.3.2010

**Birgit Bellmann** Arbeiten auf Papier

Eröffnung am Mittwoch, 27.1.2010 19.30 Uhr

#### Künstler

Dorit Bearach, Dieter Goltzsche, Kerstin Grimm, Horst Hüssel, Natascha Mann, Karin Ohlsen, Aurore Reinicke, Bodo Rott, Helmut Senf, Reinhard Stangl, Strawalde, Ruth Tesmar

Foto: Bernd Kuhnert

**Der Anatom Manfred Zoller** hatte frühzeitig seine wissenschaftliche Arbeit von der medizinischen Seite dieses Faches auf eine von ihm gewissermaßen neu geschöpfte Anatomie der Kunst verlagert. Diese Neuschöpfung scheint sich der Methode des naturwissenschaftlichen Faches – Öffnen, Freilegen, Beschreiben, Analysieren, Systematisieren – und ihrer Erkenntnisse zu bedienen und diese zugleich zu erweitern um das Eigene seiner Kunst, das heißt der Verknüpfung von Wissen, Denken und Poesie in seinem malerischen und skulpturalen Werk.

Wollte man vom Thema seiner Malerei sprechen, so wären es „Farbklänge“, „die Verbindung von Komposition und Farbe“ wie er sagt. *Komposition 5* aus dem Jahr 2008 ist eines dieser Bilder, zu denen er im Laufe der Jahre hingearbeitet hat. Seine Kunst bewegte sich weg vom Gegenstand, weg von der Figur, die er seiner Malerei mehr und mehr anverwandelte, um letztlich Klänge von Farben in subtil ausgearbeiteten Kompositionen zu schaffen. Die malerische Delikatesse, das fast Kulinarische in diesem Bild wird durch die Strenge der Linien und Flächen, das Schrofte des Hell-Dunkel in ein ästhetisches Gleichgewicht gebracht. Nicht die genial dahin geworfene malerische Geste, sondern das ganze Gegenteil führt Zoller uns vor Augen: die verhalten und darin überaus fein und überlegt gesetzte Farbe als Konstrukt eines bildnerischen Ästheten und eines nach Gültigkeit Strebenden.

Der schnelle Zugang freilich wird uns verwehrt. Das Tempo, mit dem wir Bilder zu erfassen gewohnt sind, gilt hier nicht. Der Künstler bremst unsere Geschwindigkeit zu einem vielleicht gefühlten vorübergehenden Stillstand. Tatsächlich bedeutet dieser ein Innehalten, Konzentration und Versenkung – in ein Bild voller Rätsel, denn es hat Formen, Konturen, ein Davor und Dahinter. Es suggeriert Gegenstand und Räumlichkeit, die uns aber dann beim Vergleichen sofort wieder entgleiten und jeder Anlauf misslingt aufs Neue. Philippe Jaccottet lässt in seinem Buch den Maler Giorgio Morandi diesen wunderbaren Satz sagen: „Alle, die gezeichnet und gemalt haben, seit den ersten, auf Höhlenwände geworfenen Strichen, haben bewusst oder unbewusst dasselbe getan: zarte Zeichen, ein Windesrauschen in den Blättern der drohenden Leere entgegensetzen.“

## MANFRED ZOLLER

- 1947 \* in Zeitz
- 1966 Abitur, Grundwehrdienst, Arbeit in verschiedenen Berufen
- 1969-79 Medizinstudium, Arbeit am Anatomischen Institut Rostock während des Studiums beginn intensiver künstlerischer Tätigkeit, wichtige Anregungen von Johannes Müller
- seit 1979 freiberuflich als Maler und Grafiker  
Meisterschüler bei Gerhard Kettner an der Hochschule für Bildende Künste Dresden
- 1985-90 Leitung der Abteilung Künstleranatomie an der Hochschule für Bildende Künste Dresden
- seit 1990 Lehrtätigkeit an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee
- 1993 Berufung zum Professor
- 2001 Lehrbuch „Gestalt und Anatomie. Ein Leitfaden für den künstlerischen Weg“, Dietrich Reimer Verlag Berlin
- 2008/09 Gastprofessur an der Deutschen Universität Kairo (GUC) im Wintersemester
- 2009 Gastprofessur an der Universität der Künste Tokio im Sommersemester

#### Arbeiten in Sammlungen und Museen (Auswahl)

Nationalgalerie und Kupferstichkabinett der Staatlichen Museen zu Berlin, Berlinische Galerie, Märkisches Museum Berlin, Staatliches Museum Schwerin, Museum Potsdam, Kunsthalle Rostock, Kulturhistorisches Museum Rostock, Staatliche Kunstsammlungen Neubrandenburg, Städtisches Museum Schloss Salder/Salzgitter, Utsuomiya Museum of Art/ Japan, Kunstsammlungen Chemnitz